

M1 Lebensgeschichte Pauline Jaricot - Kurze Fassung zum Bilderdomino: Pauline Jaricot „Licht der Liebe – für die Welt“



Das ist Familie Jaricot. Sie lebte vor gut 200 Jahren in Lyon. Lyon ist eine Stadt in Frankreich. Mutter Jeanne sitzt in der Mitte. Um sie herum stehen ihr Mann Antoine und ihre Kinder Paul, Sophie, Laurette, Narcisse und Phileas. Die Familie erwartet ein weiteres Kind.



Am **22. Juli 1799** wurde Pauline geboren. Die ganze Familie freute sich darüber und umsorgte Pauline.

01

Pauline Jaricot |



Mit ihren Geschwistern wuchs Pauline in einem großen und schönen Haus in Lyon auf. Ihre Eltern, Antoine und Jeanne Jaricot, waren ein frohes und glückliches Paar.



Die Stadt Lyon war bekannt für ihre Seidenstoffe. Viele Menschen arbeiteten für deren Herstellung in den Fabriken.



Paulines Vater verkaufte die Seidenstoffe. Er war Seidenhändler. Paulines Mutter arbeitete im Seidengeschäft mit.



Trotzdem nahmen sie sich genügend Zeit für ihre Kinder. Am Sonntag, nach dem Besuch des Gottesdienstes, machte die Familie Ausflüge und traf sich mit anderen Familien.

M1 Lebensgeschichte Pauline Jaricot - Kurze Fassung zum Bilderdomino: Pauline Jaricot „Licht der Liebe – für die Welt“



Selbst unter der Woche waren die Kinder versorgt und behütet, denn das Kindermädchen kümmerte sich liebevoll um alle. Nach den Hausaufgaben war Zeit zum Spielen.



Der Abend jedoch war etwas ganz Besonderes. Die Arbeit ruhte und alle kamen zusammen und verbrachten Zeit miteinander.

02

Pauline Jaricot |



Bevor alle zu Bett gingen, wurde miteinander gebetet. Jesus war die Mitte der Familie Jaricot und Vorbild für ihr Leben.



Die Eltern erzählten ihren Kindern von Jesus und von großen Heiligen, die in die Welt zogen, - nach Asien, Afrika, Südamerika.



Im Haus der Familie Jaricot wurden auch Partys gefeiert. Diese waren sehr beliebt und alle kamen freudig. Pauline zog dafür gerne ihre schönen Kleider an.



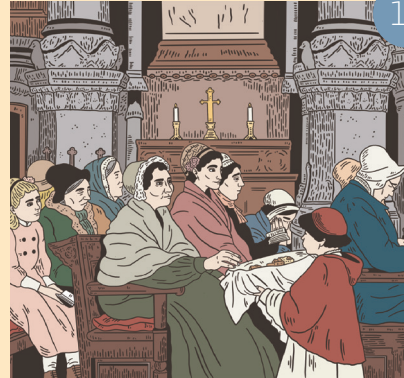
Der Kontakt zu ihren Geschwistern lag Pauline schon immer sehr am Herzen. Ein Picknick war eine gute Gelegenheit, um miteinander zu reden oder mit ihren Nefen und Nichten zu spielen.

M1 — Lebensgeschichte Pauline Jaricot – Kurze Fassung zum Bilderdomino: Pauline Jaricot „Licht der Liebe – für die Welt“



13

Für Pauline war der Gottesdienstbesuch ein wichtiger Punkt in ihrem täglichen Leben.



14

Aufmerksam hörte sie zu und betete mit.
Sie fragte sich immer wieder:
Wie soll ich mein Christ-Sein leben?
Welche Aufgabe habe ich als Christin?

03

Pauline Jaricot |



15

Pauline schaute sich zunächst in Lyon um -
und entdeckte großes Elend: Armut, Hunger,
Krankheit.



16

In den Fabriken mussten die Arbeiterinnen
und Arbeiter schwer und lange arbeiten.
Immer wieder fragte sich dabei Pauline:
Wie kann ich für die Menschen da sein und
ihnen zeigen: Jesus liebt sie.



17

Antwort fand sie in einer Predigt:
Stell dich nicht in den Mittelpunkt!
Nun kleidete sie sich wie die Arbeiterinnen
in der Fabrik und begann zu helfen!



18

Im täglichen Gespräch mit Gott und
dem Lesen in der Bibel fand sie Kraft
für ihre Aufgabe.

M1 Lebensgeschichte Pauline Jaricot - Kurze Fassung zum Bilderdomino: Pauline Jaricot „Licht der Liebe – für die Welt“



19

Sie fühlte sich von der Liebe Gottes, seiner Wärme und seinem Licht umgeben. Ja, sie war ganz eingehüllt in dieses Licht.



20

Für die Menschen, die Hilfe benötigen, wollte Pauline da sein. So gab sie den Hungernden gesundes Essen und spendete Trost.



21

Sie sorgte für bezahlbare und gesunde Unterkünfte.



22

Sie pflegte die Kranken. Wie Jesus wollte sie für die Menschen da sein, ihnen zuhören, ihnen Mut zusprechen, mit ihnen ihre Angst tragen.



23

Pauline wollte, dass das Leben vieler Menschen heller wird - in Lyon und in der Welt. Alleine konnte sie wenig bewirken. So erzählte sie von ihrer Idee: Täglich ein Gebet für die Armen und Bedürftigen auf der ganzen Welt sprechen und einmal in der Woche einen Sou, das sind ungefähr 5 Cent, spenden.



24

Diese besondere Idee Paulines fand großen Anklang bei den Menschen, denen die Armen in aller Welt nicht egal waren. Immer mehr schlossen sich Pauline und ihrer Idee freudig an. Eine große Gemeinschaft, ein Werk, das den Glauben verbreitete und lebte, entstand.

04

Pauline Jaricot |

M1 Lebensgeschichte Pauline Jaricot - Kurze Fassung zum Bilderdomino: Pauline Jaricot „Licht der Liebe – für die Welt“



25

Dieses Werk der Glaubensverbreitung zog weite Kreise, schlug Wellen, wurde größer und größer. Es breitete sich über die ganze Welt aus.



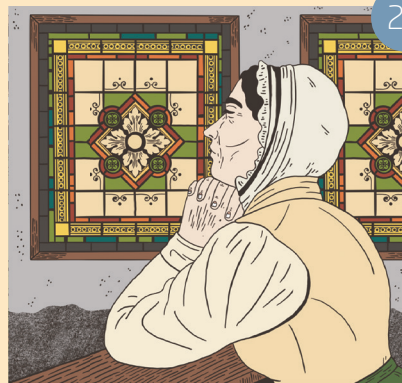
26

Viele Frauen fühlten sich angezogen von der Art und Weise, wie Pauline ihr Leben führte. Sie wollten genauso leben und taten sich mit Pauline zusammen.



27

In ein großes Haus zog Pauline mit ihren Weg-Begleiterinnen ein. Sie lebten und arbeiteten miteinander.



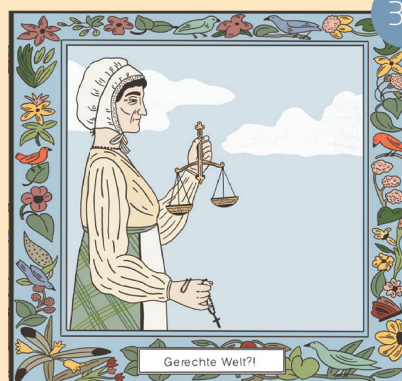
28

Die Kraft für ihre schwere und aufreibende Aufgabe erhielten die Frauen im persönlichen Gespräch mit Gott.



29

Sie kümmerten sich um die Armen - in ihrer Nähe und in der ganzen Welt.



30

Mit zunehmendem Alter wurde Pauline die Gerechtigkeit immer wichtiger. Sie wollte, dass jede und jeder menschenwürdig leben kann. Jede und jeder sollte genug zu essen haben, Kleidung besitzen, bei Krankheit Medikamente erhalten, zur Schule gehen können und einen Beruf erlernen dürfen, der so viel Einkommen verspricht, wie eine Familie zum Leben benötigt. Für Gerechtigkeit unter den Menschen setzte sich Pauline mit ganzer Kraft ein.

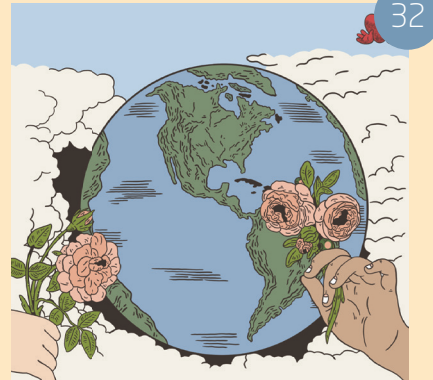
05

Pauline Jaricot |

M1 ■ Lebensgeschichte Pauline Jaricot – Kurze Fassung zum Bilderdomino: Pauline Jaricot „Licht der Liebe – für die Welt“



Pauline war inzwischen 62 Jahre alt. Ihre Kräfte ließen nach. Sie wurde schwer krank und starb am **9. Januar 1862**.



ABER: Ihr Leben war reich und erfüllt, denn mit ihren Taten brachte sie vielen Menschen Licht und Liebe!

06

Pauline Jaricot |

UND: Ihre Ideen leben weiter!

Viele Frauen und Männer engagieren sich auch heutzutage für die Menschen in der Welt! Sie organisieren sich und führen die Ideen Paulines weiter in den missio-Werken. Der Traum von missio ist es, allen Menschen ein würdiges Leben zu ermöglichen, ihnen zu helfen und beizustehen, so wie Pauline es getan hat.